

# land aktuell

Newsletter der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume

## landfunk: politik (seite 2)

**welt:** Internationales Jahr des Bodens

**bund:** Neues Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ • „Ohne Land wär's ganz schön eng.“ • Landwirtschaft soll Emissionen senken • Bund investiert in Hochwasserschutz • Direktzahlungen-Durchführungsgesetz in Kraft

**länder:** Biosphärenreservat Rhön erweitert

## asche(bahn): wettbewerbe, förderungen (seite 3)

**wettbewerbe:** Anders WALL Award • Land and Soil Management Award 2014/15 • Handwerkspreis „Mein gutes Beispiel“ • Transnationale Tourismuskoooperationen • Gerd Sonnleitner-Preis für Landwirte

**förderungen:** Aufruf für LEADER- und ILE-Regionen

## feldstudien: forschungs- und modellprojekte (seite 4)

Ländliche Regionen als Innovationslabor und Zukunftsspiegel • Wie werden Kommunen für ausländische Fachkräfte attraktiv? • Kleine landwirtschaftliche Gemischtbetriebe am flexibelsten • Sechs Millionen Euro für ein Bienen-Verbundprojekt • Neues Informationsnetz für den Tierschutz

## bücherei: neuerscheinungen, lesetipps (seite 5)

**marktplatz: umfragen, beratung, vernetzung, online-angebote, film (seite 6)**

**litfaßsäule: termine, termine (seite 7)**

## im scheinwerfer: projekte vor ort (seite 9)

„Brandenburger Milch- & Käsestraße“ eröffnet • „Schatz an der Küste“ • Junge unterrichten Ältere • Deutscher Tourismuspreis für's Hasetal • Vorhang auf für aktive LEADER-Regionen!

**Impressum (seite 9)**

### Aktiv im Netzwerk ländlicher Räume

Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen und senden Sie uns Informationen zur Veröffentlichung in unseren Medien.  
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.  
Vielen Dank.

E-Mail: [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de)





## welt

### Internationales Jahr des Bodens Bodenschutz soll ins Bewusstsein rücken

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2015 zum „Internationalen Jahr des Bodens“ erklärt. Dadurch sollen der Boden und der Bodenschutz mehr in das Bewusstsein der Bürger gebracht werden.

➔ [http://kurzlink.de/UBA\\_Boden\\_12\\_14](http://kurzlink.de/UBA_Boden_12_14)

## bund

### Neues Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“

#### Politik für den ländlichen Raum vorgestellt

Für das neue Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) stehen künftig jährlich zehn Millionen Euro zur Verfügung. BULE bündelt Modell- und Demonstrationsvorhaben, Forschungsvorhaben sollen begleitet, Messen, Veranstaltungen und Wettbewerbe durchgeführt werden. Auf Wettbewerbe wie „Unser Dorf hat Zukunft“ setzt das BMEL zukünftig noch mehr: Für die Umsetzung von BULE wird ab 1. Januar 2015 bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ein Kompetenzzentrum für ländliche Entwicklung eingerichtet.

➔ [http://kurzlink.de/BULE\\_10\\_14](http://kurzlink.de/BULE_10_14)

➔ [http://kurzlink.de/BMEL\\_BULE](http://kurzlink.de/BMEL_BULE)

Das bisherige Modellvorhaben „LandZukunft“ des BMEL ist beendet. Eines der BULE-Projekte wird das neue Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ sein.

➔ [http://kurzlink.de/Landaufschwung\\_12\\_14](http://kurzlink.de/Landaufschwung_12_14)

➔ <http://www.land-auf-schwung.de>

### „Ohne Land wär's ganz schön eng.“ BMEL-Kampagne für den ländlichen Raum

Auf Bussen und Plakatwänden in Berlin, München, Köln und Hamburg wirbt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für die ländlichen Räume. „Ohne Land wär's ganz schön eng“ lautet der Slogan. Die ausgewählten Bildmotive – Kühe grasen rund um den Kölner Dom und die Berliner Weltzeituhr steht mitten in einem Getreidefeld – zielen darauf ab, die Vielfalt der Funktionen der ländlichen Regionen aufzuzeigen. Wir nutzen sie für vieles: für die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Produktion erneuerbarer Energien und als Erholungsraum.

➔ [http://kurzlink.de/BMEL\\_10\\_14](http://kurzlink.de/BMEL_10_14)

### Landwirtschaft soll Emissionen senken Bundesregierung beschließt Aktionsplanprogramm Klimaschutz 2020

Bis zu 78 Millionen Tonnen Treibhausgase sollen durch ein im „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ festgeschriebenes Maßnahmenpaket eingespart werden. Die Maßnahmen betreffen auch die Treibhausgas-Emissionen der Landwirtschaft, die etwa durch die Novelle der Düngeordnung deutlich gesenkt werden sollen.

➔ [http://kurzlink.de/Aktionsp\\_Klima\\_12\\_14](http://kurzlink.de/Aktionsp_Klima_12_14)

### Bund investiert in Hochwasserschutz 20 Millionen Euro für 2015 veranschlagt

Der Bund baut seine Beteiligung an der Finanzierung der Hochwasserschutzmaßnahmen der Länder aus: Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat den Einstieg in die Finanzierung eines Nationalen Hochwasserschutzprogramms beschlossen. Die Mittel werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) im Haushalt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zusätzlich bereitgestellt. Für einen Sonderrahmenplan „Präventiver Hochwasserschutz“ werden im nächsten Jahr 20 Millionen Euro veranschlagt.

➔ [http://kurzlink.de/BMEL\\_Hochwasser11\\_14](http://kurzlink.de/BMEL_Hochwasser11_14)

### Direktzahlungen- Durchführungsverordnung in Kraft Weitere Details der Agrarreform geregelt

Die Direktzahlungen-Durchführungsverordnung ist in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt das im Juni beschlossene Direktzahlungen-Durchführungsgesetz und enthält neben technischen Regelungen insbesondere Detailregelungen zum sogenannten aktiven Betriebsinhaber und zum Greening. Direktzahlungen gelten jene Leistungen der Landwirtschaft ab, die dem Allgemeinwohl dienen und nicht über den Markt honoriert werden. Die Verordnung ist ein weiterer Baustein der Reform, mit der die Zahlungen der Europäischen Union künftig verstärkt an zusätzliche Leistungen im Klima- und Umweltschutz gebunden werden.

➔ [http://kurzlink.de/BMEL\\_Greening\\_11\\_14](http://kurzlink.de/BMEL_Greening_11_14)

## länder

### Biosphärenreservat Rhön erweitert Bayerischer Teil wird zur Modellregion

Das Biosphärenreservat Rhön ist im November auf bayerischer Seite von vorher 72 000 auf nun rund 130 000 Hektar gewachsen. Der bayerische Teil wird künftig als Modellregion für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung fungieren. Aus dem hessischen Teil des Biosphärenreservats stammt der Weihnachtsbaum, der derzeit den Bundestag schmückt (siehe Titelbild).

[http://kurzlink.de/Rhoenerweiteru\\_11\\_14](http://kurzlink.de/Rhoenerweiteru_11_14)

## wettbewerbe

### Anders WALL Award

Bis 31. Dezember 2014 mitmachen

Der mit 15 000 Euro dotierte Preis wird an Privatpersonen verliehen, die einen Beitrag zur nachhaltig ausgerichteten ländlichen Entwicklung leisten, dem Schutz von Landschaft oder Kulturgut dienen oder Biodiversität fördern.

➔ [http://kurzlink.de/Anders\\_WALL\\_Award\\_14](http://kurzlink.de/Anders_WALL_Award_14)

### Land and Soil Management Award 2014/15

Bis 31. Dezember 2014 anmelden

Die „European Landowners' Organization“ (ELO) vergibt den mit 5 000 Euro dotierten Land and Soil Management Award 2014/2015 für neue Konzepte zum Land- und Bodenschutz.

➔ [http://kurzlink.de/ELO\\_Soil\\_14\\_15](http://kurzlink.de/ELO_Soil_14_15)

### Handwerkspreis „Mein gutes Beispiel“

Bis 15. Januar 2015 bewerben

Der Verein „Unternehmen für die Region“ und die Bertelsmann Stiftung zeichnen gesellschaftlich engagierte mittelständische Betriebe für vorbildliches Verhalten aus. Erstmals wird in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks zusätzlich der „Sonderpreis Handwerk“ verliehen: Gesucht werden Unternehmen und Handwerksbetriebe, die Herausforderungen in ihrer Region erkennen und gemeinsam mit ihren Mitarbeitern und regionalen Akteuren anpacken.

➔ <http://www.mein-gutes-beispiel.de/>

### Transnationale Tourismuskoooperationen Projektvorschläge bis 15. Januar 2015 einreichen

Im Rahmen von „COSME – Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU“ können in der aktuellen EU-Förderperiode 2014 bis 2020 transnationale Tourismusprojekte gefördert werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Dafür stehen insgesamt 1,8 Millionen Euro zur Verfügung.

➔ [http://kurzlink.de/COSME\\_2014](http://kurzlink.de/COSME_2014)

### Gerd Sonnleitner-Preis für Landwirte

Bewerbung bis 30. Januar 2015 möglich

Mit diesem Preis werden junge Landwirte unter 35 Jahren ausgezeichnet, die sich bei Konflikten ehrenamtlich für einen Interessenausgleich stark machen oder bereits stark gemacht haben. Der Preis, der den Namen des Ehrenpräsidenten des Deutschen Bauernverbandes und langjährigen Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Rentenbank trägt, ist mit 3 000 Euro dotiert.

➔ [http://kurzlink.de/Sonnleitner-Preis\\_15](http://kurzlink.de/Sonnleitner-Preis_15)

## förderungen

### Aufruf für LEADER- und ILE-Regionen

In einigen Ländern können noch Bewerbungen eingereicht werden

Bis 10. Januar 2015 können in **Niedersachsen** Regionale Entwicklungskonzepte (REKs) und Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte (ILEKs) zur Teilnahme am Auswahlverfahren eingereicht werden. Den Konzepten ist eine formlose Erklärung beizufügen, ob die Bewerbung ausschließlich für LEADER, sowohl für LEADER als auch für ILE oder ausschließlich für ILE gelten soll.

➔ [http://kurzlink.de/NL\\_LEADER\\_I\\_15](http://kurzlink.de/NL_LEADER_I_15)

In **Sachsen** können sich ländliche Regionen bis 16. Januar 2015 als LEADER-Region bewerben.

➔ [http://www.smul.sachsen.de/laendlicher\\_raum/](http://www.smul.sachsen.de/laendlicher_raum/)

Im **Saarland** können LEADER-Wettbewerbsbeiträge noch bis 16. Januar 2015 eingereicht werden. Für die Umsetzung der Entwicklungsstrategien im Saarland sind Fördermittel in Höhe von acht Millionen Euro vorgesehen.

➔ <http://www.saarland.de/118347.htm>

Ländliche Regionen in **Nordrhein-Westfalen** sind bis 16. Februar 2015 aufgerufen, sich als LEADER-Region zu bewerben. Im Rahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2020 stehen für diese Regionen bis zum Jahr 2020 rund 70 Millionen Euro zur Verfügung, um Ideen und Projekte für die Entwicklung der ländlichen Räume umzusetzen.

➔ [http://www.umwelt.nrw.de/landwirtschaft/nrw\\_programm/](http://www.umwelt.nrw.de/landwirtschaft/nrw_programm/)

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz **Mecklenburg-Vorpommern** ruft interessierte Regionen auf, bis 31. März 2015 Bewerbungen als LEADER-Regionen einzureichen.

➔ [http://kurzlink.de/MV\\_LEADER\\_14-20](http://kurzlink.de/MV_LEADER_14-20)

In **Sachsen-Anhalt** haben ländliche Regionen bis 31. März 2015 Zeit, sich als LEADER-Regionen zu bewerben.

➔ [http://kurzlink.de/ST\\_LEADER\\_14-20](http://kurzlink.de/ST_LEADER_14-20)

Initiativen von Bürgern, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Kommunen können sich bis 30. Mai 2015 mit einer regionalen Entwicklungsstrategie um die Aufnahme ins LEADER-Förderprogramm in **Thüringen** bewerben. Grundlage für das Bewerbungsverfahren bildet die regionale Entwicklungsstrategie.

➔ <http://www.leader-thueringen.de/wettbewerb>

Weitere Wettbewerbe, Preise und Förderungen auf

➔ [netzwerk-laendlicher-raum.de](http://netzwerk-laendlicher-raum.de)



## Ländliche Regionen als Innovationslabor und Zukunftsspiegel

### Studie des Fraunhofer Instituts veröffentlicht

Innovationen auf dem Land sind Taktgeber über ländliche Räume hinaus, sie können Innovationslabor und Zukunftsspiegel für Städte und größere Gemeinden sein. Das ist das Ergebnis einer Trendstudie des Fraunhofer Instituts für Arbeitsorganisation (IAO) im Auftrag der Deutschen Bank. „Auf dem Land kommen die großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie demografischer Wandel, Fachkräftemangel oder lückenhafte Infrastruktur schneller und direkter an. Deswegen müssen Lösungen für diese Herausforderungen hier früher entwickelt und umgesetzt werden. Ländliche Räume werden so zu Experimentierfeldern für neue Konzepte, die sich unabhängig von ihrer geografischen Lage beweisen müssen“, so Christian Rummel, Leiter gesellschaftliches Engagement der Deutschen Bank AG. Für die Studie analysierten Experten des Fraunhofer Instituts die 100 Preisträger des Innovationswettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2014, den die Deutsche Bank gemeinsam mit der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgerufen hatte.

➔ <http://www.land-der-ideen.de/publikationen/trendreport-land>

## Wie werden Kommunen für ausländische Fachkräfte attraktiv?

### BBSR-Studie identifiziert erfolgversprechende Maßnahmen

Kommunen können ihre Attraktivität für Fachkräfte aus dem Ausland erhöhen, wenn sie Maßnahmen zur Integration der Zuwanderer umsetzen und die Unternehmen bei der Rekrutierung und Eingliederung von Fachkräften unterstützen. Das ist das Ergebnis einer Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Wie eine gute kommunale Zuwanderungspolitik ablaufen kann, wurde anhand von acht kommunalen Fallbeispielen analysiert. Die untersuchten Kommunen gründeten Netzwerke und Kooperationen, entwickelten Konzepte und setzen Maßnahmen um, die verschiedene Zielgruppen und Handlungsfelder betreffen. Schwerpunkt dabei waren die serviceorientierte Verwaltung sowie Begrüßungs- und Informationsinitiativen für Neubürger. Als zentral stellte sich dabei die Bündelung der zuwanderungsrelevanten Informationen und Angebote heraus. Als weiterer Bereich, der die Integration unterstützt, wurde die Netzwerkbildung identifiziert. Die enge Zusammenarbeit der Kommunen mit verschiedenen Akteuren wie Migrationsberatungen, Sprachkurs- und Bildungsträgern, Migrantinnenorganisationen und Wirtschaftsverbänden sowie zahlreiche Paten-, Lotsen- und Mentoren-Modelle für Neu-Zuwanderer wurden erprobt.

➔ [http://kurzlink.de/BBSR-Studie\\_12\\_14](http://kurzlink.de/BBSR-Studie_12_14)

## Kleine landwirtschaftliche Gemischtbetriebe am flexibelsten

### IAMO-Untersuchung polnischer Agrarbetriebe

Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) untersuchten mithilfe neu entwickelter Messmethoden die Flexibilität landwirtschaftlicher Produktion am Beispiel polnischer Landwirtschaftsbetriebe. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass sich kleine Gemischtbetriebe am besten an Veränderungen anpassen können. Flexibilität wurde in der Studie als Fähigkeit definiert, die Produktion ohne erhebliche Zusatzkosten an eine neue Situation anzupassen. So nutzen die Gemischtbetriebe im Vergleich zu Milchvieh- und Veredlungsbetrieben flexiblere Technologien und können ihre Produktionsmengen zu relativ geringen Kosten anpassen. Von den untersuchten Betriebstypen wiesen die Pflanzenbaubetriebe die geringste Flexibilität bei ihren Produktionsverfahren auf.

➔ [http://kurzlink.de/IAMO\\_10\\_14](http://kurzlink.de/IAMO_10_14)

## Sechs Millionen Euro für ein Bienen-Verbundprojekt

### Gemeinsam für die Biodiversität

Ein EU-weites Projekt zur genetischen Vielfalt der Bienen wurde am Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf (LIB) gestartet. Das Projekt „SMARTBEES“ wird von der EU-Kommission mit sechs Millionen Euro gefördert. Genetiker, Molekularbiologen, Parasitologen, Virologen, Immunologen, Kommunikationswissenschaftler, Mathematiker und Bienenexperten aus elf Ländern arbeiten gemeinsam daran, die genetische Vielfalt der Bienen in Europa zu analysieren und zu stärken. Es soll außerdem um die Wechselwirkungen zwischen Bienen, Milben und Viren gehen.

➔ [http://kurzlink.de/LIB\\_10\\_14](http://kurzlink.de/LIB_10_14)

## Neues Informationsportal für den Tierschutz

### Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz

Die vom Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) geförderten Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz haben nun einen eigenen Internetauftritt, den die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) als Projektträger betreut. Das neue Onlineportal bietet fachliche Informationen rund um Beratungsinitiativen, Ansprechpartner und den Ausbau der MuD Tierschutz. Ziel ist es, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu mehr Tierschutz und besserer Tiergesundheit im landwirtschaftlichen Betrieb in die Praxis umzusetzen. Vorrangig soll es dabei um den Verzicht auf nichtkurative Eingriffe, den reduzierten Einsatz von Antibiotika, die Verbesserung des Hygienemanagements, die Optimierung von Haltungsbedingungen sowie die Verwendung von an die Tierbedürfnisse angepasster Stalltechnik gehen. Die MuD Tierschutz sind Bestandteil der Tierwohl-Initiative des BMEL, die ersten Projekte starteten Anfang 2014.

➔ [http://kurzlink.de/BLE\\_MUD\\_12\\_14](http://kurzlink.de/BLE_MUD_12_14)

➔ <http://www.mud-tierschutz.de/>

## „Vögel in Deutschland 2013“

### Deutliche Bestandsrückgänge verzeichnet

Der Bericht „Vögel in Deutschland 2013“ gibt einen Überblick über die Entwicklung der Bestände von Brutvögeln und überwinternden Wasservögeln in Deutschland. Das Vogelmonitoring in Deutschland basiert auf ehrenamtlichen Erfassungen, Programmen der Länder und Seevogelzählungen des Bundesamts für Naturschutz (BfN) und des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA). Fazit: Die Liste der Brutvögel in Deutschland umfasst insgesamt 305 Arten, es brüten derzeit 70 bis 100 Millionen Vogelpaare. 80 Prozent von ihnen entfallen auf 22 Arten; die häufigsten sind Buchfink, Amsel und Kohlmeise. Die Bestandssituation hat sich seit Ende der 1990er-Jahre spürbar verschlechtert: Jede dritte bei uns brütende Vogelart erlitt Bestandsrückgänge.

➔ [http://www.bfn.de/0315\\_vogelmonitoring.html](http://www.bfn.de/0315_vogelmonitoring.html)

## Schulungsmodul „Biologische Vielfalt und Tourismus“

### Angebot für Personen, die Gruppen durch Natur und Landschaft führen

Der Umweltverband Ö.T.E.-Ökologischer Tourismus in Europa hat das Schulungsmodul „Biologische Vielfalt und Tourismus“, verbunden mit einem erläuternden Begleittext, herausgegeben. Es wurde für die Schulung von Personen, die Gruppen durch Natur und Landschaft führen, konzipiert. Das Schulungsmodul entstand im Rahmen des vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geförderten Projekts „Tourismus fördert biologische Vielfalt“. Es wurde gemeinsam mit dem Verbände-Arbeitskreis „Tourismus und biologische Vielfalt“ entwickelt, in dem bundesweite Verbände aus Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Mobilität, Sport und Tourismus zusammenarbeiten.

➔ [http://kurzlink.de/OETE\\_Modul\\_14](http://kurzlink.de/OETE_Modul_14)

## Der Wald in Deutschland

### Zum Stand der Dinge

„Der Wald in Deutschland. Ausgewählte Ergebnisse der dritten Bundeswaldinventur“ heißt die 54-seitige Broschüre, die das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) herausgegeben hat. Für die Bundeswaldinventur wurden rund 11,4 Millionen Hektar Wald erfasst.

➔ [http://kurzlink.de/Waldinventur\\_10\\_14](http://kurzlink.de/Waldinventur_10_14)

## Ethische Fragen der Waldnutzung

### Zwischen Nutzen und Bewahren

Da Holz nicht unbegrenzt zur Verfügung steht, sollten die Menschen „Über Nutzen und Würde von Wald und Holz“ nachdenken – so das Fazit des gleichnamigen Buchs der Autoren Michael Rosenberger und Norbert Weigl. Die 136-seitige Publikation stellt einen Diskurs interdisziplinärer Wissenschaftler im Dialog mit Vertretern der Forst- und Holzwirtschaft dar.

➔ [http://kurzlink.de/Wald\\_Wuerde\\_14](http://kurzlink.de/Wald_Wuerde_14)

## Situationsbericht 2014/15

### Analyse der Land- und Agrarwirtschaft

Der Situationsbericht des Deutschen Bauernverbands (DBV) fasst Fakten und Trends aus der Land- und Agrarwirtschaft zusammen. Er analysiert die internationalen Agrarmärkte und die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Weiteres Thema ist der Boden als grundlegende Ressource der Landwirtschaft.

➔ <http://www.bauernverband.de/situationsbericht-2015-projekt>

## Nahversorgungskonzept Dorfladen

### Berechnungen der Landwirtschaftskammer NRW

Wie viel Umsatz muss ein Dorfladen machen, damit er langfristig kostendeckend arbeiten kann? Eine Berechnung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen zeigt, unter welchen Bedingungen sich Dorfläden rechnen. 20 Seiten umfasst die Broschüre „Nahversorgungskonzept Dorfladen ... und seine Chancen für Landservice-Betriebe“.

➔ [http://kurzlink.de/Dorfladen\\_LW\\_NRW\\_14](http://kurzlink.de/Dorfladen_LW_NRW_14)

## „Biokraftstoffe zwischen Sackgasse und Energiewende“

### Entwicklungen durch Nutzung und Förderung

Die kontroversen Debatten zum Thema Biokraftstoffe reiben nicht ab. Einst gefeiert als Allheilmittel gegen Klimawandel, Ölabhängigkeit sowie für die Entwicklung ländlicher Regionen, werden die positiven Wirkungen der Biokraftstoffe mittlerweile von einigen Gruppen in Frage gestellt. Das rund 270 Seiten starke Buch analysiert die Folgen und Entwicklungen der Biokraftstoffförderung und -nutzung in und zwischen verschiedenen Weltregionen, ihre politische Regulierung und ihre Legitimierung analysiert.

➔ [http://kurzlink.de/Oekom\\_Biokraftsto\\_14](http://kurzlink.de/Oekom_Biokraftsto_14)

## Weiblich, ländlich – unternehmerisch!

### LandInForm 4/2014 erschienen

Rund 30 Prozent aller Selbstständigen in Deutschland sind Frauen. Trotzdem scheint der Weg noch weit bis zur vollen Teilhabe von Frauen am Wirtschaftsleben. Auf welche Widerstände Unternehmerinnen in ländlichen Regionen stoßen und wie sie diese Hürden überwinden, stellt LandInForm vor. Darüber hinaus berichtet die Zeitschrift der DVS auf 60 Seiten über Neuigkeiten aus Wissenschaft, Politik und Praxis sowie aus dem Netzwerk ländlicher Räume.

Die Ausgabe 1/2014 „Rückkehrer – ein Thema für ländliche Räume“ ist nun wieder als Druckversion erhältlich.

➔ <http://www.land-inform.de>





## umfragen

### Wie gefällt Ihnen landaktuell?

Umfrage zu DVS-Medien: Bitte teilen Sie uns bis 15. Januar 2015 Ihre Meinung mit

Was ist gut an landaktuell? Welche Rubrik lesen Sie besonders gern? Was können wir besser machen? Auf unserer Website haben wir eine Umfrage zu diesem Newsletter, zu unserer Zeitschrift LandInForm und zu unserem Webangebot hinterlegt. Wir freuen uns über Ihr Feedback!

➔ <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/umfragen>

### Wie ist das Gründerklima im ländlichen Raum?

Befragung zum Bedarf von Unternehmensgründern – bis 31. Januar 2015 teilnehmen

Das Ziel der Befragung des Meinungsforschungsinstituts Datajockey, der Gründervilla GbR und der Hochschule Kempten ist es, das Gründerklima und den Bedarf von Gründern und Selbstständigen in Städten und Gemeinden im ländlichen Raum zu erforschen.

➔ [http://kurzlink.de/Gruenderbefragung\\_14](http://kurzlink.de/Gruenderbefragung_14)

## beratung

### Beratung für innovative Gesundheitsmodelle

Projekt InGe hilft bei der Planung

Im Rahmen des Projekts „Innovative Gesundheitsmodelle“ (InGe) wird Landkreisen, Kommunen, Versorgern und Ärzten Beratung bei der Entwicklung innovativer Versorgungsmodelle angeboten. Die Beratung kann bei der Vorbereitung, der Durchführung oder der Nachbereitung in Anspruch genommen werden. Ziel von InGe ist eine deutschlandweite Bestandsaufnahme neuer Konzepte der gesundheitlichen Versorgung und die Analyse nötiger Voraussetzungen für die Übertragbarkeit auf andere Regionen.

➔ [http://kurzlink.de/Gesundheitsmod\\_11\\_14](http://kurzlink.de/Gesundheitsmod_11_14)

## vernetzung

### Regionalbewegung gründet Landesverband

Neues Bündnis in Nordrhein-Westfalen

Die Regionalbewegung hat einen Landesverband Nordrhein-Westfalen gegründet. Unter seinem Dach schließen sich Initiativen, Verbände und Einzelpersonen zusammen, um gemeinsam Lobbyarbeit für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Regionen sowie zukunftsweisende Stadt-Land-Beziehungen zu betreiben.

➔ <http://www.regionalbewegung.de>

## online-angebote

### BMEL-Website relaucht

Nun auch für mobile Geräte optimiert

Der Internet-Auftritt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ist neu gestaltet. Die Website wurde für den Zugriff sowohl von PCs als auch Tablets und Smartphones optimiert.

➔ [http://kurzlink.de/BMEL\\_Relaunch\\_11\\_14](http://kurzlink.de/BMEL_Relaunch_11_14)

### Überarbeitete Internetseite des Netzwerks Bürgerbeteiligung

Zusätzlich Diskussionsforen eingerichtet

Die Website wurde umgestaltet, sodass nun in Foren über verschiedene Themen des Netzwerks diskutiert werden kann. Auf der sogenannten „Pinnwand“ können Nutzer Tipps und Hinweise geben oder Fragen an das Netzwerk stellen.

➔ <http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de>

### „Greeningrechner“ als App

Virtuelle Hilfe beim Anbau

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen hat einen „Greeningrechner“ entwickelt, mit dem sich die prozentualen Anbauverhältnisse und die damit einhergehenden Anforderungen an die Anbaudiversifizierung ermitteln lassen. Landwirte erhalten durch diese App Hilfe bei der Anbauplanung, abgestimmt auf die Bestimmungen der Agrarreform.

➔ [http://kurzlink.de/LWK\\_NI\\_8\\_14](http://kurzlink.de/LWK_NI_8_14)

### Die Landwirtschaft – (k)ein Kinderspiel

Interaktiv die Agrar-Welt entdecken

Mit dem kostenlosen Lernspiel „Bauernhofinsel“ können Kinder virtuell spielerisch die Landwirtschaft kennenlernen. Das Spiel für Computer und iPad vermittelt Kindern im Grundschulalter ab acht Jahren die Zusammenhänge von Ackerbau und Tierhaltung, der Herkunft und Produktion von Lebensmitteln und dem Leben auf dem Land.

➔ <http://www.junior-xplore.ch/de/>

## film

### „Der Bauer und sein Prinz“

Einblick: Prinz Charles betreibt ökologischen Landbau

Regisseur Bertram Verhaag zeigt in seinem Kinofilm, wie Prinz Charles seine Farm in Südengland nach ökologischen Maßstäben führt.

➔ <http://www.derbauerundseinprinz.de>

Weitere Angebote und Neuigkeiten auf

➔ [www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)



**DLG-Wintertagung:  
Fortschritt nutzen – Zukunft gestalten****Vom 13. bis 15. Januar 2015 in Berlin**

Fokus: Zum Fortschritt in der Landwirtschaft  
 Veranstalter: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)

➔ <http://www.dlg.org/wintertagung.html>

**Ländliche Räume – kreativ belebt:  
DVS-Stand bei der Grünen Woche****Vom 16. bis 25. Januar 2015 in Berlin**

Fokus: Die DVS stellt ihre Arbeit vor; Am Messestand stehen Aktive aus dem ländlichen Raum im Mittelpunkt: die DorfSchmiede Freienseen aus Hessen, das Projekt „Klassik im Kloster“ aus Baden-Württemberg und die fränkischen Hesselberg-Models.

Veranstalter: DVS, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

➔ <http://www.gruenewoche.de>

**„Mitmachen als Prinzip? Bürger\_innen-  
beteiligung in Dorf- und  
Regionalentwicklung“****Am 21. Januar 2015 in Berlin**

Fokus: Impuls-Vorträge und Diskussionen in Kleingruppen zum Thema Bürgerbeteiligung – im Rahmen des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung (siehe S. 8)

Anmeldefrist: 10. Januar 2015

Veranstalter: DVS, Agrarsoziale Gesellschaft (ASG), Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAGLAG)

➔ <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/zukunftsforum>

**„Naturschutzziele umsetzen  
durch Ökologischen Landbau“****Am 26. Januar 2015 in Witzenhausen**

Fokus: Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der Ökologische Landbau Aufgaben bei der Umsetzung von Naturschutzziele übernehmen kann.

Anmeldefrist: 20. Januar 2015

Veranstalter: TU München, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Universität Kassel

➔ [http://kurzlink.de/TU\\_M\\_Natursch\\_1\\_15](http://kurzlink.de/TU_M_Natursch_1_15)

**„Tipps für's TTIP“****Vom 6. bis 8. Februar 2015 in Loccum**

Fokus: (Wie) sollen Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz einbezogen werden?

Veranstalter: Evangelische Akademie Loccum

➔ <http://www.loccum.de/programm/prog.html>

**„Forschungskolloquium Bioenergie“****Am 11. und 12. Februar 2015 in Straubing**

Fokus: Keynote zur Frage: „Macht der Klimawandel die Erde grün?“ und zum Thema „Biomasse im Spannungsfeld wachsender Nahrungs-, Rohstoff- und Energiemärkte – Stand und Perspektiven der Bioenergie“

Veranstalter: C.A.R.M.E.N. (Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing- und Energie-Netzwerk), Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut (OTTI)

➔ [http://kurzlink.de/Carmen\\_Bioenerg\\_2\\_15](http://kurzlink.de/Carmen_Bioenerg_2_15)

**„Religionen und Naturschutz –  
Gemeinsam für biologische Vielfalt“****Am 25. und 26. Februar 2015 in Bonn**

Fokus: Intensiver Austausch zwischen den Naturschutzakteuren aus Wissenschaft, Administration und Praxis sowie Vertretungen der Religionsgemeinschaften. Es sollen konkrete Vorschläge erarbeitet werden, wie gemeinsam für den Erhalt der Natur und der biologischen Vielfalt gearbeitet werden kann.

Veranstalter: Bundesamt für Naturschutz (BfN)

➔ [http://kurzlink.de/BfN\\_Religion\\_2\\_15](http://kurzlink.de/BfN_Religion_2_15)

**„Bioökonomie und Wissensnetzwerke“****Am 10. März 2015 in Frankfurt**

Fokus: Veranstaltung mit dem Untertitel „Einblicke hinter die Schlagworte im Kontext zukunftsgerichteter Landwirtschaft“

Veranstalter: Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS)

➔ <http://www.ifls.de/286.html>

**„Datenhoheit und Ausfallsicherheit  
in der Landwirtschaft“****Am 31. März und 1. April 2015 in Mainz**

Fokus: Ziel des Workshops ist, den Aufbau einer dezentralen Infrastruktur zur Daten- und Informationsvorhaltung in den Betrieben als Beitrag zum Risikomanagement zu diskutieren. Es werden Standards für eine ausfallsichere, überbetriebliche Datenvernetzung vorgestellt.

Veranstalter: DVS, Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Rheinland-Pfalz

➔ [http://kurzlink.de/DVS\\_Datenhoheit\\_3\\_15](http://kurzlink.de/DVS_Datenhoheit_3_15)

Mehr Veranstaltungshinweise gibt es  
im Terminkalender der DVS

➔ [netzwerk-laendlicher-raum.de/termine](http://netzwerk-laendlicher-raum.de/termine)

## Internationale Grüne Woche 2015: Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

### Eröffnungsveranstaltung

21. Januar 2015, 11 bis 12.30 Uhr

- Eröffnungsrede von Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
- Impulsvortrag von Stephanie Bschorr, Präsidentin Verband deutscher Unternehmerinnen

### Begleitveranstaltungen am 21. Januar von 13.30 bis 15.30 Uhr

- Weichen für Unternehmensgründungen und -weiterentwicklungen in ländlichen Räumen richtig stellen**  
Veranstalter: ASG, BLG, DBV, DLT, DStGB, VLK, ZDH
- „Und Kuchen backen können sie auch noch ...“ – LandFrauen mischen sich ein und gestalten das Land!**  
Veranstalter: dlw
- BürgerINNENentwicklung – Frauen gestalten das Land**  
Veranstalter: ArgeLandentwicklung
- Kommunales Grün – Potenzial für Energie und Biodiversität**  
Veranstalter: DVL
- Frauen UNTERNEHMEN anders – rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten in Familie und Unternehmen**  
Veranstalter: DGAR
- Schnelles Internet – ein unverzichtbarer Standortfaktor für ländliche Räume**  
Veranstalter: BMVI, BBSR
- Junge Erwerbsperspektiven braucht das Land – für Frau und Mann**  
Veranstalter: KLJB, ejl

### Begleitveranstaltungen am 21. Januar von 16 bis 18 Uhr

- Frauenpower, die das Dorf zusammenhält**  
Veranstalter: Deutscher Caritasverband e.V., Projekt Demografie-Initiative, Freiburg
- Bäuerin als Unternehmerin – aktiv, erfolgreich, zündend!**  
Veranstalter: Verein „Mir Allgäuer“ Urlaub auf dem Bauernhof e.V.
- Landentwicklung sucht Frau**  
Veranstalter: ArgeLandentwicklung

### Mitmachen als Prinzip? Bürger\_innenbeteiligung in Dorf- und Regionalentwicklung

Veranstalter: ASG, DVS, BAGLAG

### Kulturlandschaft im Wandel – Leitbilder für Land(wirt)schaften gemeinsam entwickeln

Veranstalter: BHU, VLK

### Gehen? Bleiben? Etwas Bewegen!

Veranstalter: MLV Sachsen-Anhalt, ML Niedersachsen

### ELER 2014 bis 2020 – Monitoring und Evaluierung des neuen strategischen Ansatzes

Veranstalter: MEN-D

### BMEI-Abendveranstaltung um 20 Uhr

Messe Berlin, Halle 4.2

### Begleitveranstaltungen am 22. Januar von 9 bis 11.30 Uhr

### FRAU. MACHT. LAND. POLITIK.

Veranstalter: LEL

### Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen: Frauen gestalten „Innovationen querfeldein“

Veranstalter: Land der Ideen Management GmbH

### „Zwischen allen Stühlen“ – Frauen zwischen Familie, Betrieb und Ehrenamt

Veranstalter: Katholische Landvolkbewegung Deutschland

### Familienorientierung als neuer Schlüssel der Wirtschaftsförderung

Veranstalter: DStGB, Jan Schröder Beratung GmbH & Co. KG

### Aktive Frauen – lebendige Dörfer: Bildung für Kommunikation, Dialog und Vernetzung

Veranstalter: VBLR, ASG

### Frauen leisten, lenken, leiten – Lebensqualität lebenslang

Veranstalter: Hochschule Niederrhein, DORV Zentrum

### Neue Finanzierungsmodelle für die Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen

Veranstalter: IBMUB, BBSR, SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung, IAT

### Abschlussveranstaltung des BMEI 22. Januar 2015, 12 bis 13 Uhr

- Diskussion mit Dr. Maria Flachsbarth, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft.

## „Brandenburger Milch- & Käsestraße“ eröffnet

### Milchprodukte direkt beim Erzeuger kaufen

In Brandenburg haben sich im November 27 handwerklich arbeitende Hof- und Dorfkäsereien unter Führung des Verbandes für handwerkliche Milchverarbeitung (VHM) zu einer Milch- und Käsestraße zusammengeschlossen. Die Hersteller vermarkten damit ihre Käse- und Milchprodukte gemeinsam.

➔ <http://www.hofkaese.de/milchundkaesestrassen/brandenburg>

Bundesweit finden sich Hof- und Dorfkäsereien unter:

➔ <http://www.hofkaese.de/hofkaesereien>

## „Schatz an der Küste“

### Neues Projekt soll Moorlandschaft erhalten

Bodden, Wieken, Moore – das sind Lebensräume, die die Vorpommersche Boddenlandschaft und Rostocker Heide zu einer Schatztruhe der Natur machen. Mit einem neuen Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt sollen diese Lebensräume geschützt, ausgebaut und erlebbar gemacht werden. Das Bundesumweltministerium fördert das Vorhaben mit dem Namen „Schatz an der Küste“ mit rund fünf Millionen Euro. Die Vorpommersche Boddenlandschaft und Rostocker Heide ist einer von 30 sogenannten „Hotspots der biologischen Vielfalt“. Das sind Gebiete mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt an charakteristischen Arten, Populationen und Lebensräumen. Durch vielfältige touristische Nutzung und intensive Landwirtschaft ist diese für Deutschland einzigartige biologische Vielfalt im Hotspot stark gefährdet. Ein wichtiger Teil des Projektes ist daher die partizipative Diskussion von Interessenskonflikten. Durch eine naturverträgliche Besucherlenkung und die Entwicklung von angepassten Bewirtschaftungsformen sollen Naturnutzung und biologische Vielfalt in Einklang gebracht werden.

➔ <http://www.biologischerdiversitaet.de/21308.html>



Foto: Hans-Peter / pixelio.de

**Weitere Projektbeschreibungen und die Möglichkeit, eigene Projekte zu veröffentlichen, bietet die Projektdatenbank der DVS auf:**

➔ [netzwerk-laendlicher-raum.de/projekte](http://netzwerk-laendlicher-raum.de/projekte)

## Junge unterrichten Ältere

### Beim Projekt EULE werden die Rollen getauscht

Nachhilfe bei der Computerbedienung oder in Englisch? Beim Projekt EULE in Paderborn bieten Schüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs Menschen ab 55 Jahren Kurse mit solchen Inhalten an, die sie selbst besonders gut beherrschen. Die Jugendlichen arbeiten ehrenamtlich, die Kurse sind kostenlos. EULE ist ein Gemeinschaftsprojekt des Berufskollegs und des Caritasverbandes Paderborn. Es wurde mit dem Bürgerpreis Paderborn 2014 ausgezeichnet und von der Redaktion des Magazins „Unicum Abi“ für den Wettbewerb „Schule des Jahres“ nominiert.

➔ <http://www.projekt-eule-paderborn.de/vu>

## Deutscher Tourismuspreis für's Hasetal

### „Mundraub“ ist in aller Munde

Kostenlos Äpfel während der Radtour pflücken, die Bäume dadurch pflegen und mit dieser Idee die Region vermarkten – für dieses Konzept wurde die erste deutsche „Mundraubregion“ im Hasetal zwischen Osnabrück und Meppen ausgezeichnet. Sie belegte Platz 1 beim Deutschen Tourismuspreis 2014.

➔ <http://www.hasetal.de>

## Vorhang auf für aktive

### LEADER-Regionen!

#### DVS veröffentlicht Filme aus dem ländlichen Raum

Die Lokalen Aktionsgruppen „Uchte-Tanger-Elbe“ und „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ haben gemeinsam einen Imagefilm produziert. Mit dem filmischen Kurzporträt soll der Bekanntheitsgrad der touristisch geprägten Bereiche östlich und westlich der Elbe weiter gesteigert werden. Zur Illustration der erfolgreichen LEADER-Aktivitäten werden gelungene Projektbeispiele präsentiert. Außerdem sind die Sehenswürdigkeiten der Region abgelichtet und es gibt einen Ausblick auf die Bundesgartenschau 2015.

Wenn Sie möchten, dass wir auch Ihren Film über Ihre LEADER-Region auf unserer Website veröffentlichen, schicken Sie bitte einen Link an [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de).

➔ [http://kurzlink.de/DVS\\_LEADER-Filme](http://kurzlink.de/DVS_LEADER-Filme)

## Impressum

DVS – Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume  
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Deichmanns Aue 29 • 53179 Bonn  
Telefon: 0228 6845-3435 • Fax: 0228 6845-3361  
E-Mail: [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de) • [www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)  
gefördert aus Mitteln des ELER

Für eine bessere Lesbarkeit sprechen wir von allen Personengruppen in der männlichen Form.

Bildnachweise: Titelbild: © Biosphärenreservat Rhön.

In Rubriken verwendete Bilder alle © photocase.com: traktor/chris-up, aschebahn/trueprojects, seitenweise/giftgrün, ohbauer/a. gebetsroither, verkauf/w. christ, neuigkeiten/ibild, imRampenlicht/n-loader